

Kanuwanderfahrten mit der Klasse

– in Anlehnung an die Materialien zum Unterricht „Kanusport in der Schule“, herausgegeben von der Zentralen Fortbildungseinrichtung für Sportlehrkräfte des Landes Hessen (ZFS)

Autor:

Till Mühlhaus ist Lehrer (Metalltechnik und Sport) an einer gewerblich-technischen Berufsschule in Gießen und leitet seit mehr als 15 Jahren zahlreiche Kanusportveranstaltungen im Rahmen der Lehrerfortbildung, u.a. für die Zentralen Fortbildungseinrichtung für Sportlehrkräfte des Landes Hessen (ZFS) und für den Deutschen Sportlehrerverband (DSLVL), Landesverband Hessen. Im Zusammenhang mit dieser Tätigkeit hat er die Unterrichtsmaterialien „Kanusport in der Schule“ erstellt. Seine kanusportliche Heimat liegt im Bereich des Kanurennsports, welchen er fast 20 Jahre als Aktiver und Trainer intensiv betrieben hat.

Kanusport als schulisches Handlungs- und Erfahrungsfeld

Der Kanusport in der Schule bietet ein breites Handlungsfeld, das sich durch eine große Vielfalt an Erfahrungs-, Erlebnis- und Wissensbereiche auszeichnet und in dem der pädagogisch Wert insbesondere bei Kanuwanderfahrten auch darin begründet liegt, dass eine große Vielfalt an Erfahrungs- und Erlebnismöglichkeiten mehrperspektivisch miteinander verknüpft sind.



Anfangen von dem gemeinsamen Erlebnis in der Natur und den Chancen, Jugendliche für umweltschonendes Verhalten beim Sporttreiben in der Natur zu sensibilisieren, über das soziale Lernen innerhalb eines Gemeinschafts-erlebnisses, der Auseinandersetzung mit Bewegungserfahrungen innerhalb einer neuen Sportart oder den emotionalen Erfahrungen im Rahmen einer mehrtägigen sportlichen Veranstaltung in der Natur bis hin zu den unterschiedlichen Handlungsräumen im sportlichen Bereich, bietet sich eine Vielzahl an pädagogischen Chancen und ein breites Spektrum an Anknüpfungspunkten für die schulische Arbeit. Ausgehend von den genannten Aspekten eröffnet sich mit einer Kanuwanderfahrt als Klassenfahrt somit die Möglichkeit, den bei Jugendlichen vielfach beschriebenen fehlenden Erfahrungen aus erster Hand entgegenzuwirken und einem Erlebnisdrang

der Jugendlichen auch und besonders in der Schule gerecht zu werden. Ein Ziel von Schule sollte dabei auch sein, dieses Feld nicht ausschließlich einer Erlebnisindustrie zu überlassen, der es zunehmend gelingt Erlebniswelten aufzubauen, die nahezu ausschließlich an kommerziellen Aspekten ausgerichtet sind und an denen viele Jugendliche aufgrund mangelnder finanzieller Möglichkeiten nicht teilnehmen können.

Organisation einer Schul-Kanuwanderfahrt

Schul-Kanuwanderfahrten bieten die Möglichkeit, das breite Spektrum an Erlebnis- und Erfahrungsfeldern, die der Kanusport anbietet, für die Schule zu erschließen und stellen nicht zuletzt deshalb ein geeignetes Medium dar, erlebnispädagogische Inhalte in das Schulleben zu integrieren. Gleichzeitig stellen Kanusportveranstaltungen eine äußerst kostengünstige Alternative zu vielen Klassenfahrtangeboten dar. Dabei setzen Kanuwanderfahrten, wie bereits oben erwähnt, immer eine langfristige und umfassende Planung voraus, da im Vergleich zu den meisten anderen Klassenfahrten ergänzende Planungsaspekte, z.B. Boots- und Ausrüstungs-transport, Schülertransfer, Organisation von Outdoor-ausrüstungen und Bootsmaterial etc., berücksichtigt werden müssen. Aus diesem Grund kann zwischen der ersten Idee und dem eigentlichen Start der Kanutour ein Zeitraum von bis zu einem Jahr liegen. So sollte die Reservierung von Bootsmaterial bereits frühzeitig vorgenommen werden, um kostengünstiges Bootsmaterial, wie es z.B. das Land Hessen seinen Schulen durch die Mobilkanu-Einheiten (MKE) an landesweit sieben Standorten anbietet, zu einem bestimmten Zeitpunkt nutzen zu können.

Der Ablauf einer Kanuwanderfahrt gliedert sich prinzipiell in drei Phasen (Vorbereitung, Durchführung, Nachbereitung/Reflexion).

Fotos: Tourismusverband MV, Werk3 (L), TMB Fotoarchiv/Paul Hahn (L)

Klassenfahrten mit dem Schwerpunkt Skilaufen, Radfahren, Segeln, Bergwandern, Kanufahren u.a. stellen seit geraumer Zeit gängige Formen der mehrtägigen Schulfahrten dar. Anhand zahlreicher Erlebnisberichte wird dabei immer wieder dokumentiert, dass sich unterschiedliche Formen kanusportlicher Schulveranstaltungen immer größerer Beliebtheit erfreuen und bei Klassenfahrten einen hohen Stellenwert erreicht haben. Die Chance, durch ein gemeinsames aktives Erlebnis die Klassengemeinschaft zu entwickeln oder durch den schulischen Alltag festgefahrene Sozialstrukturen und Rollenfixierungen zu lockern, zeichnen insbesondere die mehrtägigen Kanutouren als klassengemeinschaftsfördernde Veranstaltung aus. Allerdings gehören solche Kanutouren auch zu jenen Veranstaltungsformen, die einen sehr hohen Zeitraum für Planung und Organisation in Anspruch nehmen, wenn sie sich von einem reinen Eventcharakter zahlreicher Aktivitäten im Freizeitbereich unterscheiden und pädagogischen Intentionen umfassend Rechnung tragen sollen.



REGENTAL-KANU
Kanutouren an Regen und Naab
Ihr Spezialist vor Ort!

Regental-Kanu
Inh. Jutta Peschke
Verleihstation:
Am Burghof 16
93149 Nittenau
Tel.: 09436/2740
Fax: 09436/903589

www.bootwandern.de



Tipicamp Almensee
Niedersieggarten, GPS-Fahrt, Geo-Erlebnispfad, Klettern, Kanufahren

Pfalz aktiv Pfalz-aktiv, In den Almeh 34, 67698 Bad Dürkheim
Tel. 0 63 22- 62 06 67 www.indianer-camp.de

Unmittelbar nachdem die Idee zu einer Kanuwanderfahrt entstanden ist und in Vorgesprächen ein Austausch über Motivationen und Vorstellungen bezüglich einer solchen Fahrt stattgefunden hat, kann mit ersten allgemeinen Vorbereitungen begonnen werden. Die Organisation richtet sich dabei nach den Gegebenheiten, die durch Schule, Schulort, Klassengröße und –zusammensetzung, mögliche Gewässer, Ausbildung und Erfahrung des Lehrers und zahlreichen anderen Aspekten gesetzt werden. In jedem einzelnen Fall muss sich die Erstellung einer konkreten Planung an diesen Faktoren orientieren. Zwei Aspekte sind im Zusammenhang mit einem reibungslosen Verlauf der Kanuwanderfahrt von besonderer Bedeutung: Zum einen die Einführung der Schülerinnen und Schüler in den Kanusport, zum anderen die Erkundung des Gewässers durch die verantwortlichen Lehrkräfte vor der eigentlichen Kanutour.

Kanu-Einführungsveranstaltung

Im Hinblick auf die Konzeption einer Kanu-Einführungsveranstaltung sollten zwei Aspekte in den Vordergrund gestellt werden. Zum einen ist es hilfreich, Schülerinnen und Schülern die ersten Kanuerfahrungen in einem Umfeld zu ermöglichen, das ihnen eine angstfreie Auseinandersetzung mit den neuen Sportgeräten und einem i.d.R. völlig neuen Bewegungsfeld ermöglicht. Hierzu bieten sich Schwimmbäder oder Badeseen im Besonderen an. Aber auch wenn sich aufgrund regionaler Gegebenheiten eine solche Möglichkeit nicht erschließt, sollte den Jugend-

lichen zumindest ausreichend Zeit und Raum eingeräumt werden, ihre individuelle Erfahrung in dem neuen Bewegungsfeld sammeln zu können und sich in einem neuen sportlichen Handlungsfeld zu erfahren. In diesem Zusammenhang ist es wichtig, die Veranstaltung mehrperspektivisch aufzubauen und mit einer breitengefächerten Angebotsstruktur unterschiedlichen Schülerinteressen Rechnung zu tragen. Hierzu gehört auch die Auseinandersetzung mit unterschiedliche Bootstypen (Canadier, Kajak, 1er, Mannschaftsboote u.a.), wie sie in den o.g. MKEs zur Verfügung stehen. Ausgehend von den genannten Aspekten hat sich methodisch eine spielorientierte Einführung in den Kanusport, die den Erfahrungszugewinn der Schülerinnen und Schüler in den Mittelpunkt setzt, als sinnvoll herausgestellt. Die Förderung und Entwicklung der motorischen Grundfertigkeiten kann mit Hilfe von Angeboten zur Bootsgewöhnung oder Spielformen im und mit dem Kanu, z.B. Ballspielen, Staffelspielen, Interaktionsspiele u.a., erfolgreich realisiert werden, wobei eine frühzeitige Normierung, insbesondere im motorischen Bereich, vermieden werden sollte. Die Zielsetzungen und Chancen eines solchen Vorgehens liegen somit u.a. darin, den Einstieg in den Kanusport mit einem breiten Bewegungs- und Erfahrungsangebot so zu gestalten, dass Schülerinnen und Schüler individuell ihre Fähigkeiten entdecken und entwickeln können und nicht durch normierte Bewegungsvorgaben von vornherein auf ein enges Handlungs- und Bewegungsmuster reduziert werden.

Die zentralen Aufgaben sind somit das Erlernen der grundlegenden kanuspezifischen Techniken und Fertigkeiten sowie das Beherrschen von Gefahrensituationen. Gleichzeitig hierzu kann bzw. sollte eine einführende Veranstaltung auch umweltbezogene Themen wie z.B. die „zehn goldenen Regeln für das Verhalten von Wassersportlern in der Natur“ und sicherheitsrelevante Verhaltensweisen zum Inhalt haben. Ziel ist es, dass bei Fahrtantritt (besonders bei Gepäckfahrten) eine möglichst angstfreie und sichere Bootsbearbeitung bei allen Schülerinnen und Schülern als Grundlage für eine erfolgreiche und freudvolle Veranstaltung vorhanden ist und sich alle Jugendlichen auf die Erlebnis- und Erfahrungsmomente der Kanutour einlassen können.

Weiterhin bietet sich durch einen Einführungsblock vor Fahrtbeginn für die Lehrer die Möglichkeit, den Leistungsstand ihrer Klasse zu beurteilen und ggf. Tages- und Etappenplanungen zu korrigieren. Durch eine entsprechende Bootszusammensetzung kann zudem Einfluss darauf genommen werden, Leistungsdefizite schwächerer Schülerinnen und Schüler auszugleichen. Beide Punkte dienen dazu, Frustrationserlebnisse und daraus resultierende Resignationserscheinungen bereits am Anfang einer Fahrt zu vermeiden. Kann eine Kanu-Einführung nicht zeitlich losgelöst von der eigentlichen Kanutour durchgeführt werden, so ist auch denkbar, eine derartige Veranstaltung als Blockveranstaltung unmittelbar vor dem Tourbeginn anzubieten. Ein Start einer Kanutour mit unerfahrenen Schülerinnen und Schülern ohne entsprechende Vorbereitung, ist vor dem Hintergrund der dargestellten Aspekte i.d.R. abzulehnen.

Der zweite Aspekt, die *Erkundung des Gewässers und der entsprechenden Infrastruktur* durch den Lehrer, ist besonders für Lehrkräfte mit wenig kanusportlicher Vorerfahrung bedeutsam, um Frustrationserlebnisse aufgrund von Unkenntnis und Fehleinschätzungen der gewässer- und sportartspezifischen Besonderheiten zu vermeiden. Aber auch für den kanusportlerfahrenen Lehrer ist eine Erfahrungsfahrt empfehlenswert, da sie dem Vergleich von realen Gegebenheiten und

Sächsische Schweiz aktiv erleben



Wasserwandern



Höhlenerkundung

Hochseilgarten

Klassenfahrt mal anders !



Gipfelerlebnis

Übernachtungsmöglichkeit
www.ochelbaude.de

Kanu Aktiv Tours
Bootverleih & Hochseilgarten
Schandauer Str. 17-19
01824 Königstein
Tel.: 035021 - 599960
info@kanu-aktiv-tours.de

www.kanu-aktiv-tours.de

Kanutouren durch die Mecklenburgische Seenplatte

5 Tage Naturerlebnis pur im Kanu oder Kajak

4 ÜN auf Campingplätzen mit Kochausrüstung

ausführliche Einweisung ins Kanufahren mit Betreuung ab **59,00 €** pro Person

festе Unterkünfte, An- & Abreise Grillabend und der Besuch von Kulturstätten können mitorganisiert werden

Tel. 039829/20324
Mobil. 01748275230

www.paddel-paul.de
info@paddel-paul.de

www.freizeitpass-verchen.de

Klassenfahrten und Gruppenreisen im Kinder- und Jugendhotel Verchen

Am Kummerower See in Mecklenburg-Vorpommern

Volle Action beim Kanufahren ab 15,90 € jetzt Buchen: Tel. 039994-7930

Gewässersituationen mit den Beschreibungen im Rahmen von Flussführern und Tourenbeschreibungen dient. Gleichsam werden somit Überraschungen, wie sie z.B. durch neu eingerichtete Naturschutzgebiete, wasserbauliche Veränderungen des Flusses o.ä. entstehen können, bei der späteren Kanuwanderfahrt ausgeschlossen.

Planungshinweise für Schul-Kanuwanderfahrten

a) Bootsmaterial und Ausrüstung

Für eine Schul-Kanuwanderfahrt bietet es sich vor dem oben genannten Hintergrund an, sowohl Kajaks als auch Canadier einzusetzen. Zum einen ermöglicht der Wechsel von Booten das Vermeiden monotoner Bewegungsabläufe, zum anderen haben Schülerinnen und Schüler somit die Möglichkeit, die unterschiedlichen Anforderungen von Kajak und Canadier und das Wechselspiel zwischen dem Individualsport im Einerkajak und der Teamarbeit im Zweier- oder Dreiercanadier zu erfahren.

Die genannten Aspekte gelten nicht für die betreuenden Lehrkräfte, die während einer Kanuwanderfahrt aus Aufsichts- und Sicherheitsgründen alle Schülerinnen und Schüler schnell erreichen können müssen. Dies ist in der Regel dann zu gewährleisten, wenn die Lehrkraft über eine sichere Bootsbeherrschung verfügt und im Kajak-Einer paddelt, da sie im Gefahrenfall bzw. in einer Notsituation über eine ausreichend hohe Handlungsfähigkeit verfügt, um schnell am Ort des Geschehens zu sein.

b) Gewässerwahl

Ein wesentlicher Aspekt, der auf einen umweltgerechten und sicheren Ablauf einer Kanuwanderfahrt maßgeblichen Einfluss hat, ist die richtige Auswahl des Gewässers. Ökologische und sicherheitsrelevante Faktoren spielen dabei eine entscheidende Rolle. So sollte das Kanugewässer aus ökologischen Gründen nicht zu klein aber aus sicherheits-

relevanten Aspekten auch nicht zu groß (z.B. Rhein) sein. Ein wichtiger Faktor, der bei der Gewässerauswahl nicht unberücksichtigt bleiben darf, ist der wechselnde Pegelstand. Gewässerbesonderheiten müssen bei der Planung einer Kanuwanderfahrt umfassend berücksichtigt werden.

c) Streckenlängen

Die Festlegung der Etappenlänge bzw. Tagesstrecke ist nicht nur abhängig von der Strömung eines Gewässers oder dem Leistungsstand der Teilnehmer, sondern muss



auch die Infrastruktur (z.B. Campingplatzangebot) berücksichtigen. Als Orientierungsgröße für eine realistische Etappenlänge können für eine Wanderfahrt mit ungeübten Schülern auf einem Gewässer mit geringer Strömung (z.B. Lahn) ca. 15-20 Tageskilometer angesehen werden. Im Zweifelsfall sollten insbesondere bei unerfahrenen Teilnehmern bzw. bei erstmaligen Touren kürzere Etappenlängen gewählt werden. Es ist sinnvoll, zeitliche Reserven bei der Planung zu berücksichtigen, um auch dann das gewählte Ziel ohne Zeitdruck erreichen zu können, wenn unvorhergesehene Situationen oder Bedingungen (z.B. Kenterung, lange Wartezeiten an Schleusen, schlechtes Wetter etc.) das Vorankommen erschweren. So kann eine gewählte Etappenlänge zwar bei guten Bedingungen leicht zu bewältigen sein, bei starkem Gegenwind, Regen o.ä. aber zu einer kräftezehrenden Belastungsprobe werden. Zudem muss immer damit gerechnet werden, dass bei den

Schülern ein unerwarteter Kräfteverschleiß zu Ermüdungen führt und nicht eingeplante Pausen den Etappenplan durcheinanderbringen.

d) Zeitlicher und finanzieller Planungsrahmen

Aufgrund der großen Popularität von Kanusport und der damit gestiegenen Zahl an Kanusportlern ist es unabdingbar, bereits frühzeitig mit der Planung einer Kanu-Schulsportveranstaltung zu beginnen. Als Vorlaufzeit, d.h. Zeit von der ersten Idee bis zur Durchführung, muss dabei ein Zeitraum von bis zu einem Jahr berücksichtigt werden. Vor allem wenn man auf Boote der Mobilien Kanu-Einheiten (Infos unter <http://www.kultusministerium.hessen.de>) zurückgreifen möchte, ist aufgrund der hohen Nachfrage eine Vormerkung der Boote ca. ein Jahr im Voraus sinnvoll. Entsprechendes gilt aber auch für das Campieren auf öffentlichen Campingplätzen, die für eine Kanufahrt mit Klassen auf jeden Fall rechtzeitig reserviert werden sollten.

Aus ökologischen und pädagogischen Gründen erscheint es sinnvoll, eine Schulkanowanderfahrt zu Beginn eines Schuljahres bzw. in der Anfangszeit einer gemeinsamen Schulphase durchzuführen. Aus ökologischen Gründen deshalb, weil oftmals bei Abschlussfahrten der Aspekt der Naturerfahrung drastisch reduziert und der Charakter einer solchen Fahrt vielfach auf den reinen Geselligkeits- und Spaßaspekt reduziert ist. Hierbei werden vielfach Chancen vertan, schulische Sportveranstaltungen in der Natur mit Bereichen schulischer Umweltbildung zu verbinden. Aus pädagogischer Sicht spricht gegen die Abschlussfahrten, dass die Atmosphäre einer solchen Veranstaltung und die gemeinsamen Erfahrungen nicht mehr in einen weiteren Unterrichtsprozess einfließen können, d.h. Erlebnisse aus einer gemeinsamen Fahrt nicht mehr positiv auf das Unterrichts- bzw. Lernklima innerhalb der Klasse einwirken können. Zudem ist es bei einer Abschlussfahrt in vielen Fällen nicht mehr möglich, die „Kanutour“ entsprechend

Segelreisen - Wattenmeer - IJsselmeer - Nordsee - Ostsee

- Klassenreise
- Schulcamp
- Entspannend
- Wochenende/Kurzwoche
- Gruppen
- Aktive Ferien
- Traditionelles Segelschiff
- Motorschiff



www.channelcruises.de
+31 - 299 - 313 060

Channel Cruises Holland - 't Prooyen 3b - 1141 VD Monnickendam - Niederlande



nachzubereiten und somit das gemeinsam Erlebte nachhaltig zu reflektieren.

Im Hinblick auf den finanziellen Aufwand einer mehrtägigen Klassenfahrt oder einer Projektwoche stellt der Kanusport eine sehr kostengünstige Variante dar. Vorausgesetzt, die Veranstaltung ist mit dem Bootsmaterial bzw. der Ausrüstung einer MKE oder von vergleichbaren Quellen (z.B. Kanuvereinen) geplant, ist eine Wochenveranstaltung mit Übernachtung und Selbstverpflegung in der Größenordnung von ca. 100,- bis 150,- Euro je Schülerin bzw. Schüler durchaus realistisch.

Sicherheitsaspekte bei Schul-Kanuwanderfahrten

Durch die Naturdynamik des Wassers und anderer Faktoren treten beim Kanusport – verglichen mit traditionellen Hallensportarten – erhöhte Gefahrenmomente auf, etwa an Wehren. Um die Sicherheit der Kinder und Jugendlichen bei Kanuschulsportveranstaltungen zu gewährleisten und Unfallrisiken zu vermeiden, ist es wichtig, sich umfassend mit den kanuspezifischen Risiken und mit Fragen der Sicherheit beim Kanusport auseinanderzusetzen und diese Aspekte in die Planung und Umsetzung einer solchen Veranstaltung einzubinden. Es ist aus diesem Grund dringend erforderlich, alle Teilnehmer mit grundlegenden Verhaltensregeln, Sicherheitsmitteln und -methoden vertraut zu machen. Nachfolgend sind die wichtigsten Faktoren zusammengefasst, die in Hinblick auf die Sicherheit beim Kanusport, insbesondere bei Kanuwanderfahrten, von elementarer Bedeutung sind.

(1) Qualifikation des Leiters/Betreuers

- Sichere Bootsbeherrschung von Kajak und Kanadier auch unter erschwerten Gewässer- und Witterungsbedingungen,
- Umfangreiche Sachkenntnisse aus Theorie und Praxis des Kanusports,
- Lehrkräfte müssen sichere und ausdauernde Schwimmer sein und notwendige körperliche Eignung mitbringen,

- Leitende Lehrkräfte müssen retten, bergen und Erste Hilfe leisten können. Hierzu gehören der Nachweis der Rettungsfähigkeit und der 1.Hilfe-Nachweis,
- Leitende Lehrkräfte müssen Bootsmaterial und Ausrüstung sachgerecht auswählen und sicher transportieren können,
- Qualifikation Kanusport (in Hessen muss die leitende Lehrkraft im Besitz einer besonderen Qualifikation für Kanusport sein).

(2) Voraussetzung der Teilnehmer

- Schülerinnen und Schüler müssen auch mit Kleidung sichere Schwimmer sein (mindestens Schwimmabzeichen Bronze - Freischwimmen),
- Nichtschwimmer gehören i.d.R. nicht ins Boot.

(3) Bootsmaterial und Ausrüstung

- Sachgerechtes Auswählen und sicheres Transportieren von Bootsmaterial und Ausrüstung,
- Auf technisch einwandfreien Zustand von Bootsmaterial und Ausrüstung achten: Schwimm-/Auftriebshilfen („Schwimmwesten“), Wurfäcke u.a.

(4) Vorbereitung der Teilnehmer

- Vermittlung grundlegender theoretischer Kenntnisse: Wasserströmungen, mitzuführende Ausrüstung und angemessene Kleidung (z.B. immer mit Schuhen, aber keine Gummistiefel), Verpflegung, Schifffahrtsregeln,
- Praktische Vorbereitung: Bootsgewöhnung, Kenterübungen, Spiele in und um das Kajak und dem Kanadier,
- Verhaltensregeln bei Gefahr: Verhalten bei Kenterungen, Wehren, Schleusen, Hindernissen, extremer Witterung, Bootsrutschen, Strömung, Schwänen u.ä.

(5) Auswahl des Wandergewässers

- Kein Wildwasser, keine Kleinflüsse, keine schnell fließenden Großgewässer, keine Küstenbefahrungen,
- Möglichst Flüsse mit wenig oder keinem

Schiffsverkehr (z.B. Lahn, Fulda, Werra und Eder).

(6) Erkundigungspflicht

- Wasserstand, Gefahrenstellen, Flussverlauf, Baumaßnahmen, Witterungsverhältnisse, ...

(7) Rahmenbedingungen

- Die leitende Lehrkraft setzt kompetente und ausreichend viele Hilfskräfte ein (fach- und sachkundige Kollegen, Betreuer und ggf. zuverlässige Schülerinnen und Schüler über 16 Jahren mit schriftlichem Einverständnis der Personensorgeberechtigten als Hilfskraft) und sorgt für eine ausgewogene Gruppeneinteilung,
- Lehrer-/Schülerverhältnis max. 1 : 12.

(8) Verhaltensregeln während der Fahrt

- Die leitende Lehrkraft gewährleistet die Aufsichtspflicht immer unmittelbar, präventiv und aktiv, das heißt:
- Die leitende Lehrkraft fährt in der Regel vorne; ein zweiter Lehrer / Betreuer / Helfer fährt am Ende der Gruppe,
- Es wird auf Sicht-/Rufkontakt gepaddelt, Leiter / Hilfskräfte müssen alle Schülerinnen und Schüler schnell erreichen können, Empfehlung: Alle Schülerinnen und Schüler tragen Auftriebshilfen („Schwimmwesten“),
- Es werden klare Absprachen und Signale für Wartepunkte/ Gefahrenstellen getroffen,
- Die Befahrung von Binnengewässern erfolgt nur in Ufernähe,
- Keine Befahrung von Wehren, nicht von unten an Wehre heranfahren,
- Nicht an schnell strömenden Stellen warten oder rasten,
- Boote werden bei Rast an Land gesichert,
- Bei Gewitter das Gewässer sofort verlassen (keine Ausnahme!),
- Auf Anzeichen für physische und psychische Erschöpfung der Teilnehmer achten,
- Zu Gefahrenstellen wird Abstand gehalten,
- Ausreichenden Abstand zu Wasservögeln halten (z.B. Schwänen).

Segel- & Surfschule am Binnensee

OSTSEE

Segel- und Surfschule

Katamaranschule

Komplettangebote für Klassenfahrten Klasse 5-13

Axel Malicke · Eichholzweg · 23774 Heiligenhafen · Tel. 0 43 62 - 14 41 · Fax 0 43 62 - 60 10
 info@segelschule-malicke.de · www.segelschule-malicke.de